

Drucksachen-Nr. **XI/1256**

Bad Schwalbach, den 16.12.2024

Aktenzeichen:

Ersteller/in: Ingrid Reichbauer

Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung, Kreisstraßen

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Kreisausschuss	20.01.2025		nein
Ausschuss für Umwelt, Mobilität, Tourismus und Kultur	11.02.2025		ja
Kreistag	24.02.2025		ja

Titel

Erstellung eines Hitzeaktionsplans für den Rheingau-Taunus-Kreis

I. Beschlussvorschlag:

Der Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises beschließt den vorliegenden Hitzeaktionsplan für den Rheingau-Taunus-Kreis.

II: Sachverhalt:

Der Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises hat am 20. September 2023 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Kreisausschuss wird gebeten, dem Kreistag einen kommunalen Hitzeaktionsplan für den Rheingau-Taunus-Kreis auf Basis der Handlungs- und Umsetzungsempfehlungen des Hessischen Hitzeaktionsplans (HHAP) bis Jahresbeginn 2025 zur Beschlussfassung vorzulegen“.

Um diesen Beschluss umzusetzen, musste zunächst eine Organisationsstruktur für die Erarbeitung des Hitzeaktionsplans geschaffen werden. Dafür galt die Vorgabe nach dem Hessischen Hitzeaktionsplan (HHAP), dass neben der zentralen Koordinierungsstelle des Landes dezentrale Koordinierungsstellen in den Kreisen einzurichten sind. Die Organisation der Erstellung des Hitzeaktionsplans wurde dem Fachdienst IV.3 Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und Kreisstraßen übertragen.

Die dezentrale Koordinationsstelle des Kreises besteht aus:

Ingrid Reichbauer	Projektkoordinatorin Kreisentwicklung
Norbert Frey	Klimaschutzmanager, Fachdienst Gesundheit bis 30. September 2024
Philip Kärcher	Gesundheitsberichterstattung
Beate Sohl	Gesundheitskoordination
Dr. Anke Lorson	Fachdienst Gesundheit seit 1. November 2024

An der Erstellung dieses Hitzeaktionsplanes waren in der internen Lenkungsgruppe folgende Fachbereiche und Fachdienste beteiligt:

FB II GK	Gesundheitskoordination
FB II.5	Jugendhilfe Teamleitung II – Kindertagesstätten
FD II.7	Gesundheit
FD II.9	Schule, Sport, Ehrenamt
FD III.3	Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienste
FD III.4	Bauaufsicht, Denkmalschutz
FD IV.2	Umwelt
FD IV.3	Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und Kreisstraßen
FD IV.5	Hochbau, Bauunterhaltung, Liegenschaftsmanagement
FD V.1	Soziales und Pflege
ST KOM	Stabsstelle Kommunikation

Bereits in der Auftaktveranstaltung am 11. Dezember 2023 wurde klar, dass neben der Erstellung des Planes Sofortmaßnahmen für den Sommer 2024 in Angriff genommen werden sollten.

Diese waren: Die Einrichtung eines Hitzeportals auf der Homepage des Kreises, ein Hitzeflyer für den Rheingau-Taunus-Kreis sowie die Einrichtung eines Hitzetelefons beim Fachdienst Gesundheit.

Das Hitzeportal des Kreises, der Hitze-Flyer und das Telefon wurden bis zum bundesweiten Hitzeaktionstag am 4. Juni 2024 fertig gestellt. Das Hitzeportal des Kreises ging online.

Zu den Zielen des Hitzeaktionsplans gehören die Information der Bevölkerung und der Schutz von vulnerablen Gruppen. Als Multiplikatoren zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung wurde die Beteiligung unterschiedlicher Gruppen und Organisationen und die Zusammenarbeit mit externen Akteuren in die Wege geleitet. Der Hitzeaktionsplan wurde in einem breiten Beteiligungsprozess erstellt.

Folgende externe Akteurinnen und Akteure wurden einbezogen:

- 1 Alle 17 Kommunen des Rheingau-Taunus-Kreises
- 2 108 Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Pflege (siehe Anlage 2)
- 3 27 Grundschulen und 600 Vereine (Anlage 3)
- 4 116 Kitas im Kreisgebiet (Anlage 5)
- 5 36 Apotheken im Kreis
- 6 Ärztenetzwerke im Rheingau-Taunus-Kreis

Die Einbindung der Kommunen des Rheingau-Taunus- Kreises erfolgte durch eine Umfrage und in zwei Sitzungen.

Alle Rückmeldungen der externen Akteure wurden ausgewertet und in den Maßnahmenplan des Hitzeaktionsplans oder den Maßnahmenpeicher (Anlage 1) aufgenommen.

Die Umsetzungsempfehlungen des Hitzeaktionsplanes beinhalten auch ein Monitoring und eine Evaluation der Maßnahmen und damit eine Verstetigung und Verankerung des Themas. Für diese soll zukünftig die dezentrale Koordinationsstelle im Kreis zuständig sein. Sie sorgt dafür, dass der Hitzeaktionsplan fortgeschrieben, die Maßnahmen überprüft und weiterentwickelt werden.

Der vorliegende Plan erfüllt die Qualitätsstandards der Umsetzungsempfehlungen des Hessischen Hitzeaktionsplans (HHAP) und ist eine gute Grundlage, im Kreis in Zusammenarbeit mit den Kommunen und unterschiedlichsten Akteuren Vorkehrungen zur Bewältigung von Hitzeereignissen zu treffen.

(Sandro Zehner)
Landrat

Anlagen:

Hitzeaktionsplan

Anlage 1 Maßnahmenspeicher

Anlage 2 Liste der angeschriebenen Organisationen im Bereich Gesundheit und Pflege

Anlage 3 Liste der eingegangenen Rückmeldungen der Grundschulen und Vereine

Anlage 4 Liste der Rückmeldungen der Kitas

Anlage 5 Auswertung der Befragung der Kommunen